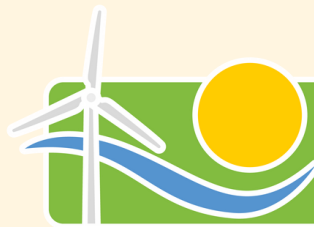


2025



KLIMA AUF DER HÖHE

VERBANDSGEMEINDE
DANNSTADT-
SCHAUERNHEIM

KONZEPT ZUR BIODIVERSEN ENTWICKLUNG INNERÖRTLICHER FLÄCHEN



Förderung der Umwelt- und
Aufenthaltsqualität in der Ortsgemeinde
Dannstadt-Schauernheim



INHALTSVERZEICHNIS

1 Notwendigkeit und Ziel des Konzeptes

2 Gestaltungselemente

3 Kosten und Aufwand

4 Fazit



VORWORT

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger der Ortsgemeinde Dannstadt-Schauernheim,

Herausforderungen, mit denen unsere Gesellschaft konfrontiert werden, werden mehr und vielseitiger. Eine der größten Herausforderungen ist die Auswirkung des Klimawandels auf all unsere Lebensbereiche. Auch auf lokaler Ebene sind Folgen wie Starkregenereignisse, Stürme und längere Hitzeperioden bereits spürbar. Auch ein immer stärkeres Artensterben ist eine Auswirkung dieser geänderten Umweltbedingungen. Dementsprechend gilt es, sich möglichst gut auf die geänderten Bedingungen vorzubereiten und anzupassen.

Das vorliegende Konzept zur biodiversen Gestaltung von Grünflächen soll hierbei einen Grundstein legen. Zum einen möchte die Ortsgemeinde Dannstadt-Schauernheim ihrer Vorbildfunktion nachkommen und sich mit der naturnahen und klimawandelangepassten Gestaltung ihrer eigenen Grünflächen auseinandersetzen. Zum anderen soll das Konzept auch den Bürgerinnen und Bürgern als Handlungsempfehlung dienen.

Die Grünbestände des Dorfes erfüllen wichtige Funktionen für die Aufenthaltsqualität im Quartier, für die Kühlung der direkten Umgebung, für die Biodiversität und für die Verbesserung des Mikroklimas. Das Grün im Dorf samt seiner Umgebung ist die grüne Lebensader unserer Gemeinschaft. So leistet die Ortsgemeinde Dannstadt-Schauernheim, aber auch die privaten Gärten ihren Beitrag zur Resilienzförderung.

Manuela Winkelmann
Ortsbürgermeisterin Dannstadt-Schauernheim



1. NOTWENDIGKEIT UND ZIEL DES KONZEPTES

Das Mikro- oder auch Kleinklima eines Ortes hängt stark von den dortigen Gegebenheiten ab. Die Folgen des Klimawandels haben auch im sehr kleinen Maßstab großen Einfluss. Aufgeheizte Asphaltflächen und fehlender Schatten können vor allem in dicht besiedelten Gebieten großen Einfluss haben, da der Mensch dem Mikroklima ausgesetzt ist.

Dieser Trend kann jedoch durch einfache Maßnahmen positiv beeinflusst werden. Beispielsweise können Pflanzen und vor allem Bäume Schatten spenden und die umliegende Luft durch die Evapotranspiration kühlen. Demnach können zentrale Interventionen in den Quartieren wie eine quantitative und qualitative Grünflächenausstattung die Aufenthaltsqualität auch in einem sich ändernden Mikroklima verbessern. Grüne Infrastruktur ist der Infrastrukturstyp, der einen maßgeblichen Einfluss auf die Aufenthaltsqualität vor Ort hat. Rückzugsorte innerhalb der Bebauung von Quartieren steigern neben der Aufenthaltsqualität auch die Attraktivität eines Ortes. Die Grünflächen sind jedoch nicht nur Erholungsort, sondern leisten auch ihren Beitrag zur Förderung der Klimawandelanpassung und der Klimaresilienz. In der Wärmeinsel der Bebauung dienen öffentliche Grün- und Schattenplätze dementsprechend nicht ausschließlich der Aufenthaltsqualität, sondern spielen auch eine bedeutende Rolle für den Hitzeschutz. Schattige "Klimaoasen" in fußläufiger Entfernung, in Form von kleinen Grünflächen im Wohnumfeld oder auch Innen- und Hinterhofbegrünung, können an Hitzetagen Kühlung und "Zuflucht" bieten.

Innerörtliche Grünflächen können jedoch nicht nur die Hitzebelastung vermindern und die Aufenthaltsqualität steigern, sondern auch die Biodiversität fördern. Eine biodiversitätsfreundliche Gestaltung und Pflege der Flächen begünstigen artenreiche Lebensräume mit natürlichen Dynamiken. Die Flächen tragen damit bei korrekter Strukturierung zum Erhalt der biologischen Vielfalt und ihrer Ökosystemdienstleistungen bei.

Das Ziel dieses Konzeptes ist es dementsprechend, innerörtliche Flächen der Ortsgemeinde Dannstadt-Schauernheim im Sinne der Steigerung der Aufenthaltsqualität, des Hitzeschutzes und der Biodiversitätsförderung umzugestalten. So leistet die Ortsgemeinde ihren Beitrag zur Resilienzförderung und Verbesserung des Mikroklimas. Außerdem können die vorgestellten Maßnahmen auch von Bürger*innen im privaten Garten umgesetzt werden und das Konzept dient entsprechend als Handlungsempfehlung.

2 . GESTALTUNGSELEMENTE

Die Schaffung naturnaher Grünflächen in Quartieren dient dem natürlichen Klimaschutz. Bereits kleine Grünflächen tragen in baulich verdichteten Siedlungsgebieten zu einer nachweislich Verbesserung des Lokalklimas bei, erhöhen die Arten- und Biotopvielfalt, binden Kohlenstoffe und können als Erholungsraum dienen.

Hierbei sind für eine naturnahe und biodiversitätsförderliche Gestaltung gewisse Elemente zu beachten und miteinzubinden.

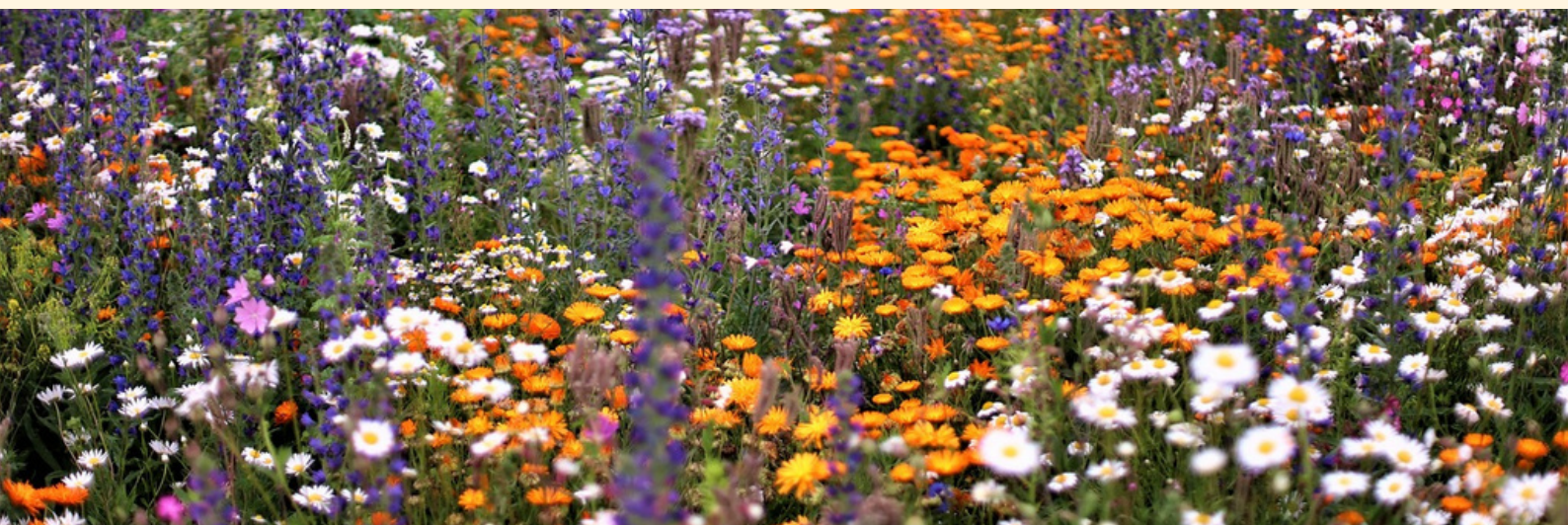
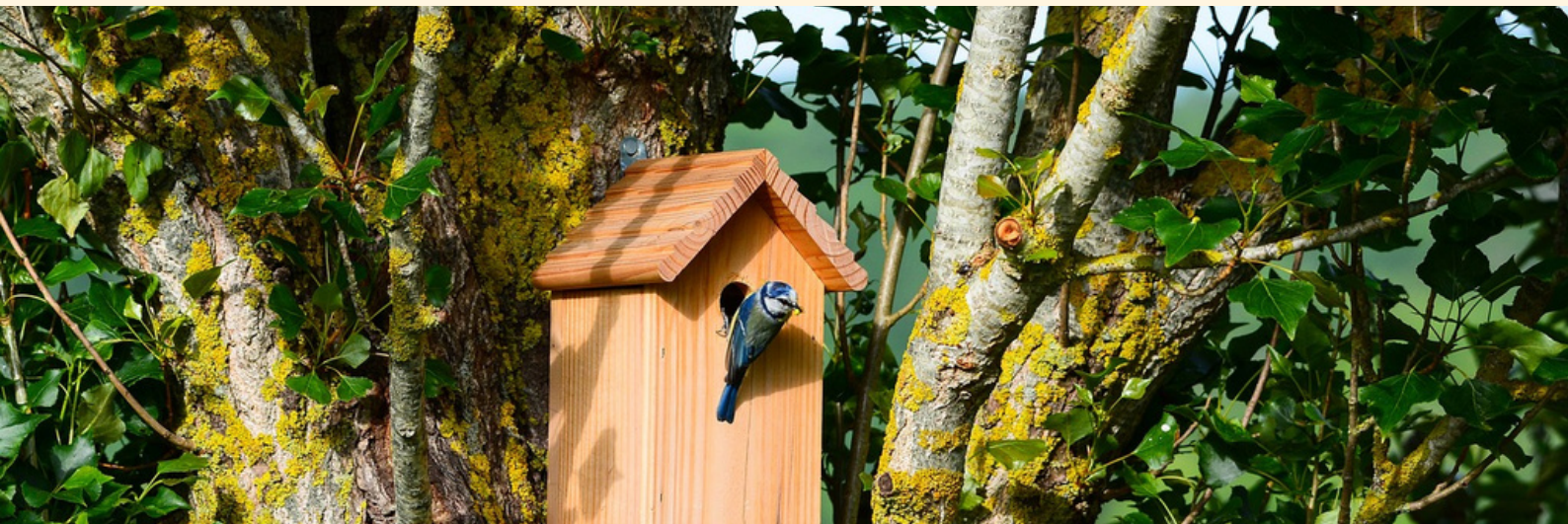
Blühflächen und Staudenbette bieten Lebensraum und Nahrung für Insekten und andere Kleintiere. Es sind heimische und insektenfreundliche Stauden, Büsche und Bäume zu wählen, welche den Natur- und Artenschutz unterstützen. Hecken bieten ebenfalls Lebensraum für Vögel und Insekten, wirken aber auch lärm-dämpfend und als Luftfilter. Die Arten sind standortgerecht und mehrjährig zu wählen.

Beispiele für insekten- freundliche Pflanzen:

- **Lavendel**
- **Fetthenne**
- **Rosmarin**
- **Akelei**
- **Sonnenbraut**
- **Eberesche**
- **Schlehe**
- **Holunder**
- **Kornelkirsche**
- **Kleesorten**
- **Wildblumensorten**



Des Weiteren sollten einzelne Nist- und Quartierhilfen in den Gebieten eingerichtet werden, da Vögeln und Insekten häufig Baumaterial oder ein Unterschlupf fehlt. Trockenmauern und Lesesteinhaufen dienen wärmeliebenden Insekten und Kleintieren als Lebensraum. Diese Sonderstandorte lassen für viele Arten ein günstiges Mikroklima entstehen und können auch im Winter einen frostfreien Unterschlupf bieten. Weitere mögliche Sonderstandorte können Brennesselecken für Schmetterlinge, Wasserstellen/Tränken sowie Totholz- und Falllaub-Haufen (Unterschlupf) sein. Diese Elemente sind einfach, aber können überlebenswichtig für Vögel, Insekten und andere Kleintiere sein.



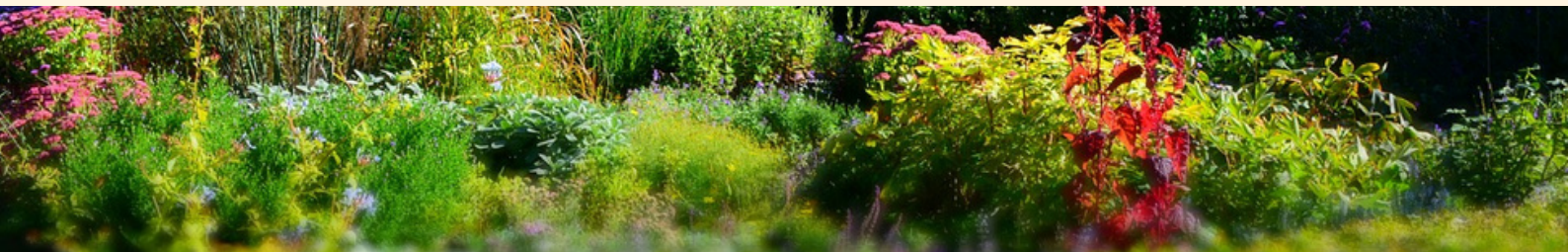
3. KOSTEN UND AUFWAND

Die voraussichtlichen Kosten für verschiedene Maßnahmen lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt nur schätzen. Die Kosten und der Aufwand variieren je Standort und Umsetzung der Maßnahme. Allerdings können Kostenschätzungen eines Garten- und Landschaftsbauers als Maßstab genommen werden, welche der Verwaltung vorliegen. Diese sind Anhaltspunkt für das weitere Vorgehen in der Umsetzung.

Eine Teilfinanzierung ist über einschlägige Förderprogramme zur Klimawandelanpassung^[1] oder durch freiwillige finanzielle oder sachliche Beteiligung von Anwohner*innen, Vereinen oder anderen Engagierten möglich. Hinzu kommen die Kosten für das Bauhof-Personal und der Aufwand der Pflege der Flächen. Diese kann jedoch gering gehalten werden, um die natürlichen Abläufe auf den Flächen möglichst wenig zu stören. Es wird jedoch ein Schnittturnus festzulegen sein, um die bestmögliche Pflege zu garantieren (Pflegeplan).

Tipps für biodiverses Gärtnern – auch im privaten Bereich – finden sich unter anderem hier:

- **NABU**
- **WWF**
- **BUND**
- **Öko-Test**
- **einschlägige Literatur aus dem Buchhandel**



[1] Bspw. Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (ANK) oder KfW Zuschuss Nr. 444

4. FAZIT

Der Klimawandel beeinflusst viele Bereiche unseres Lebens. Biodiverse und grüne innerörtliche Flächen mildern die Aufheizung ab, unterstützen die Artenvielfalt und werden so zu kleinen Naturoasen im bebauten Gebiet. Sie haben positive Effekte für die Quartiere, die dort lebenden Menschen und die Aufenthaltsqualität – nicht nur in Bezug auf das Mikroklima, sondern auch für das Miteinander an einem neuen Treffpunkt.

Die hier enthaltenen Gestaltungsvorschläge sollen als Anfang zählen und auch Privatpersonen dazu motivieren, ihre Flächen entsprechend zu gestalten. Die Umsetzung des Konzeptes wird über die nächsten Jahre angegangen und je nach Haushaltslage und Fördermöglichkeiten umgesetzt werden.

Die Ortsgemeinde Dannstadt-Schauernheim will die positiven Effekte einer naturnahen Grünflächengestaltung auf ihrem Gemeindegebiet fördern, ihren Beitrag zur Resilienzförderung und Verbesserung des Mikroklimas leisten und ihrer Vorbildfunktion gerecht werden. Außerdem soll den Bürger*innen eine Handlungsempfehlung an die Hand gegeben werden. Dieses Konzept bildet hierfür eine Grundlage.



QUELLEN

Bayrisches Zentrum für Tourismus (2022): Aufenthaltsqualität im Kontext urbaner Lebens- und Urlaubsräume. <https://bzt.bayern/aufenthaltsqualitaet-staedte-tourismus/>

Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (2024): Biodiversität in der Landwirtschaft. <https://www.praxis-agrar.de/umwelt/biologische-vielfalt/biodiversitaet-in-der-landwirtschaft>

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (2023a): Kommunale Strategien für mehr biologische Vielfalt im städtischen Raum. <https://www.bmu.de/pressemitteilung/kommunale-strategien-fuer-mehr-biologische-vielfalt-im-staedtischen-raum>

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (2023b): Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz. <https://www.bmu.de/natuerlicher-klimaschutz#c78847>

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (o.J.): Hitze in der Stadt. Hitzeschutz und Hitzevorsorge in der Stadtentwicklung und im Bauwesen. <https://www.bmwsb.bund.de/Webs/BMWSB/DE/themen/stadt-wohnen/stadtentwicklung/hitzeschutz/hitzeschutz-node.html>

Deutscher Wetterdienst (o.J.): Wetter- und Klimalexikon. Mikroklima. <https://www.dwd.de/DE/service/lexikon/Functions/glossar.html?lv3=101778&lv2=101640>

FCN Betonelemente (o.J.): Biodivers gestalten? <https://www.nuedling.de/blog/biodiverse-gartengestaltung>

Heinrich Böll Stiftung (o.J.): Biodiversität. <https://kommunalwiki.boell.de/index.php/Biodiversitaet>

Industrieverband Agrar e.V. (IVA) (2024): Biodiversität gezielt fördern. Ein Diskussionsbeitrag des IVA und Vorschläge für konkrete Maßnahmen in der Agrarlandschaft. https://www.iva.de/sites/default/files/2023-06/IVA_2201_FL_011_Biodiversitaetskonzept_20230530_WEB.pdf

KfW (o.J.): Natürlicher Klimaschutz in Kommunen. [https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/%C3%96ffentliche-Einrichtungen/St%C3%A4dte-und-Gemeinden-gestalten/F%C3%B6rderprodukte/Nat%C3%BCrlicher-Klimaschutz-in-Kommunen-\(444\)/](https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/%C3%96ffentliche-Einrichtungen/St%C3%A4dte-und-Gemeinden-gestalten/F%C3%B6rderprodukte/Nat%C3%BCrlicher-Klimaschutz-in-Kommunen-(444)/)

Klima Mensch Gesundheit (o.J.): Hitze und Hitzeschutz. <https://www.klima-mensch-gesundheit.de/hitzeschutz/kommunen/>

Klima.org (o.J.): Mikroklima. <https://klima.org/wissen/mikroklima/>

Klima | Wandel | Anpassung (2024): Nachhaltiges Bauen: Neuer Fokus auf das Mikroklima. <https://www.klimawandelanpassung.at/newsletter/nl30/kwa-nachhaltig-bauen-mikroklima>

QUELLEN

KomBi (o.J.): Kommunale Biodiversität. <https://kommunale-biodiversitaet.de/>

Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen (2022): Mehr Lebensvielfalt an Haus und Hof. <https://www.landwirtschaftskammer.de/landwirtschaft/naturschutz/biodiversitaet/pdf/biodiv-hofstellen.pdf>

Stadt Tännenberg (o.J.): Natur.Vielfalt.Tännenberg. <https://www.taennesberg.de/naturvielfalttaennesberg/biodiversitaet/>

Umweltbundesamt (2017): Umwelt- und Aufenthaltsqualität in urbanen Quartieren. Empfehlungen zum Umgang mit Dichte und Nutzungsmischung. Berlin.

Universität Hohenheim (2021): Übersicht möglicher Biodiversitätsmaßnahmen. https://rp.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/RP-Internet/Themenportal/Biodiversitaet_in_der_Landwirtschaft/Dokumente/massnahmenuebersicht_demobetriebe_final010222.pdf

Zukunftsinitiative Klima.Werk (o.J.): Biodiversität fördern. Tipps für Stadt und Garten. <https://www.klima-werk.de/visionblau-gruen/stadtgruen/biodiversitaet.html>

Am Rathausplatz 1
67125 Dannstadt-Schauernheim

vgds.de

